

Der Briefetal-Bote erscheint  
Dienstag, Donnerstag, Sonn-  
abend und Sonntag. Der  
Abonnement beträgt monatlich  
1,20 RM. zuzüglich Post-  
gebühren. Die einzelne Nummer  
kostet 10 Pfennig.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-  
schäftsstelle Birkenwerder,  
Bahnhof-Allee 8 und von  
allen Anzeigen-Expeditionen  
angenommen. Die neugepal-  
tene Preiskarte kostet 25 Pfennig,  
die Reflektierte 1 RM.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen  
Neuendorf, Borgsdorf,  
Briese, Lehnitz, Stolpe  
Sprechers: Amt Birkenwerder 2005



für Bergfelde, Schönfließ  
Frohna, Summt  
und Umgegend  
Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Amtsblatt für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ.

Nr 103      Sprechers Amt Birkenwerder 2005      Dienstag, den 4. Juli 1933      Postfachkonto Berlin 62 448      32. Jahrg

### Balbos Weiterflug nach Irland

Die zweite Etappe glücklich beendet.

Amsterdam, 3. Juli.  
Bereits am Sonntagvormittag ist das italienische Trans-  
ozeanischgeschwader zur zweiten Etappe nach Londonberry in  
Wesirland aufgeflogen. Den endgültigen Entschluß zum  
Weiterflug sah General Balbo erst in den frühen Morgen-  
stunden. Der Start des Geschwaders dauerte insgesamt 40  
Minuten und verlief vollkommen glatt.  
Als erstes der im Marineflughafen versammelten Flug-  
boote legte sich der Dornier-Wal des deutschen Ozeanfliegers  
von Gronau um 6.40 Uhr in Bewegung. Nach einer Ab-  
schleife über dem Flughafen und dem italienischen Ge-  
schwader entwand von Gronau Maschine nach etwa zehn  
Minuten in östlicher Richtung über der Zuder-See in Rich-  
tung auf die deutsche Grenze. Nunmehr begannen die italie-  
nischen Flugboote ihre Motoren anlaufen zu lassen. Um 8.10  
Uhr war der Start beendet.  
Das italienische Ozeanischgeschwader unter Führung des  
Luftfahrtministers General Balbo ist inzwischen in London-  
berry eingetroffen. Somit hat Balbo die zweite Etappe sei-  
nes Transozeanfluges durchflogen.

### Ein Todesopfer in Amsterdam

Eine genaue Untersuchung hat leider ergeben, daß bei  
dem Unfall, der sich in Amsterdam bei der Landung des ita-  
lienischen Luftfahrtschwaders ereignete, doch ein Toter zu  
beklagen ist. Der Mechaniker der S 55 war unter den Appa-  
rat geraten und bereits erstickt, als man ihn an die Ober-  
fläche beförderte.  
Das schwerbeschädigte Flugboot wurde mit einem Kran  
gehoben und abtransportiert. Es befindet sich zur Zeit im  
Amsterdamer Hafen. Es bietet den Anblick eines völligen  
Wracks dar.  
(Weitere Nachrichten in der Beilage).

### Minderung der Arbeitslosigkeit

Die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz zur Min-  
derung der Arbeitslosigkeit werden in diesen Tagen im  
Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden. Besonders bemerkens-  
wert darin ist folgende Bestimmung:  
Bei den erforderlichen Neueinstellungen dürfen nur bis-  
herige Erwerbslose berücksichtigt werden, und zwar in erster  
Linie Kinderreiche, Familienernährer und langfristige Er-  
werbslose, insbesondere solche, die der SS., SA., NSKK oder  
dem SL und ihrer beruflichen Herkunft gemäß dem vor-  
kommenden Berufsweig angehören.

### Deutsch bleibt die Saar!

Großer Wahlsieg der NSDAP. im Warndt.  
Ludweiler (Warndt), 3. Juli.  
Bei den Gemeinderatswahlen, die deshalb stattfinden  
mussten, weil der oberste Gerichtshof des Saargebietes die  
vorhergegangenen auf Antrag der Autonomistenpartei für  
ungültig erklärt hatte, hat die mit einem riesigen, aus fran-  
zösischen Geldern bezahlten Aufwand propagierte Autono-  
mistenliste nur einen ganz unmerklichen Bruchteil der Ge-  
samtsimmen erhalten. Die Nationalsozialisten haben einen  
harten Stimmenzuwachs erfahren.  
NSDAP. 768 Stimmen, 8 Sitze (bisher 50 Stimmen,  
keinen Sitz), Kommunisten 841 Stimmen, 9 Sitze (bisher  
987 Stimmen, 11 Sitze), Kommunistische Opposition 270  
Stimmen, 2 Sitze (bisher 401 Stimmen, 6 Sitze), Bürger-  
liche Vereinigung (Vollpartei, Wirtschaftspartei und Zen-  
trum) 360 Stimmen, drei Sitze (bisher 568 Stimmen, 6  
Sitze), Unabhängige Bürgerpartei (Autonomisten) 131  
Stimmen, 1 Sitz (bisher keine Sitze), SPD. kein Sitz (bisher  
1 Sitz).  
In drei Orten in Warndt fanden Gemeinderatswahlen  
statt. Ludweiler ist davon der einzige Ort, in dem eine  
Autonomistenliste zustande gekommen war. Von den bei-  
den anderen Orten ist nur interessant, daß die NSDAP.,  
die bei den vorigen Gemeinderatswahlen dort überhaupt  
keinen Sitz hatte, einen großen Erfolg errungen hat. In  
Karlsbrunn errangen sie 111 Stimmen und 5 Sitze von  
insgesamt 10 und in Hagweiler mit 124 Stimmen 4 von  
12 Sitzen.

### Aufruf des saarländischen Zentrums

Die Zentrumspartei des Saargebietes hat einen Aufruf  
erlassen, in dem es heißt, wie immer die politische Entwick-  
lung im Reich auch laufen möge, das saarländische Zentrum  
bleibe, was es sei. Die Parteiführung würde entsprechende  
Beschlüsse fassen und veröffentlichen, sobald die Stunde ge-  
kommen sei. Der Aufruf schließt mit der Erklärung, daß die  
Auflösung der Zentrale des katholischen Jungmännerver-  
bandes in Düsseldorf wie die sonstigen Vorgänge gegen  
katholische Vereine und Organisationen im Reich auf die  
Verhältnisse im Saargebiet feinerer Einfluß hätten.

### Adolf Hitler über die Revolution

Das Gesicht der deutschen Zukunft

Bad Reichenhaff, 3. Juli.  
Aus dem ganzen Reich waren zu der großen SA.-Füh-  
rertagung sämtliche höheren SA.- und SS.-Führer erschie-  
nen. Die Stadt hatte aus Anlaß der Tagung festlichen Flag-  
genhimmel angelegt. In Gegenwart des Reichstatthalters  
General von Epp eröffnete Stabschef Röhm die Tagung  
mit einer Ansprache, in der er, um allen Mißverständnissen  
zu begegnen, ganz deutlich die Aufgaben der Reichswehr und  
der SA. umriß. Das Reichsheer habe Deutschlands Sicherheit  
zu gewährleisten, die SA. und der Stahlhelm seien dagegen im In-  
nern die Garanten der deutschen Revolution und gleich-  
zeitig die große Schule für die deutsche Jugend zur Er-  
ziehung in wehrhaftem und nationalsozialistischem Geist.  
Sodann ergriff der Führer des Stahlhelm, Selbte,  
das Wort. Er erklärte, daß er deshalb der Eingliederung  
des Jungstahlhelm in die SA. zugestimmt habe, weil es in  
Deutschland nie mehr einen Bruderkampf geben dürfe.  
Stürmisch begrüßt nahm dann

### der Führer

das Wort zu einer programmatischen Rede, in der er grund-  
legend und richtunggebend das Wesen der deutschen Revolu-  
tion und die Aufgaben ihrer Träger aufzeigte.  
Die Revolution der nationalsozialistischen Bewegung  
habe die Bedeutung des Rasseproblems erkannt. Die Fragen  
des Führertums, des Sozialismus, der Autorität usw. gingen  
alle auf die gleiche Wurzel des Blutes und des Volkstums  
zurück. Unsere Revolution könne ihren letzten Sinn nur  
darin haben, diese Erkenntnisse zu verwirklichen und nach  
ihnen das Leben des deutschen Volkes zu gestalten.  
An Stelle der aus reinen ökonomischen Gesichtspunkten  
gebildeten politischen Führungsschicht müsse wieder eine art-  
und blutmäßig bedingte politische Führerschaft auf-  
gebaut werden.  
Aus diesen grundsätzlichen Eckdaten ergebe sich, daß  
konkrete Ziel unserer Revolution: Ordnung im In-  
nern als Vorbedingung zur Entfaltung der Kraft  
nach außen.

- Folgende Phasen der nationalsozialistischen Revolu-  
tion seien zu unterscheiden:
1. Die Vorbereitung des Kampfes.
  2. Die Erringung der politischen Macht, wie heute nahezu abgeschlossen sei.
  3. Die Herstellung dessen, was mit der Totalität des Staates bezeichnet wird. Die nationalsozialistische Bewegung müsse diesen Staat zum Träger ihres Selbstgutes machen.
  4. Die Lösung des Arbeitslosenproblems, auf die heute alle Kräfte konzentriert werden müssen. Sie sei für das Gelingen unserer Revolution letzten Endes ausschlaggebend.

Aber auch die Lösung dieser Frage habe zur Voraus-  
setzung die Erziehung des deutschen Menschen im Geiste des  
Nationalsozialismus. Dies sei die vornehmste Aufgabe der  
SA.-Führung, deren Verantwortung jährlich hunderttausende  
junger Menschen anvertraut würden.  
Nach der Nachtübernahme gelte es nun, auch alle Wil-  
lensträger der deutschen Revolution, insbesondere die  
politischen Kampfverbände, zu einer Einheit zu ver-  
schmelzen.

SA. und Stahlhelm haben sich jetzt zu fernem gemeinsamen  
Kampf die Hände gereicht. Es gebe dabei nicht Sieger und  
Besiegte. Sieger dürfe allein nur das  
deutsche Volk sein. Das Heer politischer Soldaten der  
deutschen Revolution wolle niemals unser Heer ersetzen oder  
in Konkurrenz mit ihm treten. Das Reichsheer allein sei  
Waffenträger der Nation.

Der Führer schloß seine Rede mit einem besonderen.  
Dank an die SA. und SS. für ihre beispiellosen Opfer und  
ihren Kampf, dem das deutsche Volk so viel zu verdanken  
habe.

### Selbtes Treuschwur für Hitler

Reichsarbeitsminister Selbte trat nun sichtlich erariffen,  
herzu und gab ein starkes Treuegelöbnis ab. Adolf Hitler  
habe den größten Vertrauensbeweis gegeben, den ein Mann  
überhaupt geben könne. Er habe alle Schleier von seiner  
Seele gezogen und das ganze Wissen und Sorgen seines  
Herzens für das deutsche Volk offenbart den Kameraden  
offenbart, und dafür danke er ihm. Er sei bis zum Ende des  
vorigen Jahres des Führers Gegenpieler gewesen, sein Gegen-  
ner aber nie! Er sei auf Wunsch des Generalfeldmarschalls  
am 30. Januar 1933 nüchtern und kritisch ins Kabinett ein-  
getreten.

In den fünf bis sechs Monaten gemeinsamer Arbeit habe  
er erkannt, daß Adolf Hitler recht habe, und stehe nun in  
Glauben und voll Vertrauen hinter ihm. Er bringe ihm die-  
ses Vertrauen entgegen, solange er atme.

### Preußentag des Kaffhauerbundes

## Die Kriegervereine in Potsdam

In den letzten Tagen stand die alte preussische Residenz-  
stadt Potsdam im Zeichen der großen Tagung des Kaffhäu-  
erbundes. Es war ein Akt der Pietät und Dankbarkeit, daß  
der Bundesvorsitzende Erzengel General von Horn vor  
Beginn der eigentlichen Tagung im Antiken Tempel am Sar-  
tophag der Kaiserin einen in Eidengrün gebetteten Rollen-  
franz niederlegte.  
General von Horn gedachte in einer Ansprache der Kai-  
serin, insbesondere als der Protetorin der Kriegervailen-  
hauer und als treuer Landesmutter, er gedachte ferner der  
schmachvollen Zeit, als man sie zur Ruhe bettete und brachte  
zum Ausdruck, daß wir heute erhabenen Hauptes an ihren  
Sartophag treten können.  
Ferner wurden von den Kameraden des Kaffhauerbun-  
des an den Denkmälern der preussischen Könige, am Denk-  
mal Kaiser Wilhelm I. auf dem Ehrenriedhof und an den  
Gefallenen Denkmälern der Potsdamer Regimenter Kränze  
niedergelegt.

In der Sitzung der Landesgruppe Preußen der  
Kriegerhinterbliebenen und Kriegsbeschädigten  
des Kaffhauerbundes übernahm das Mitglied des Reichs-  
tags, Oberlindebor, von der NSDAP. den Vorsitz. Damit  
ist diese Gruppe endgültig unter nationalsozialistischer  
Führung.

In Anwesenheit vieler hoher Offiziere der alten Armees  
sowie Vertretern der Reichswehr, der Schutzpolizei und an-  
derer Potsdamer Behörden fand am Abend in der großen  
überfüllten Luftschiffhalle am Templiner See die feierliche  
Begrüßung der Abordnungen des Kaffhauer-Tages statt, bei  
der das Trompeterkorps des ehemaligen Regiments der  
Garde-du-Corps in Hofgala, Spielmannszug und Kapelle  
des Stahlhelm und der Potsdamer Männergesangverein  
künstlerisch mitwirkten.

Der über drei Stunden dauernde Vorbemerkung vor dem  
Bundesvorsitzenden General von Horn an der gleichen Stelle  
neben der Garnisonkirche, an der am 21. März Reichsprä-  
sident von Hindenburg die große Parade abnahm, bildete den  
Höhepunkt der Kaffhauer-Woche. Hierauf schloß sich  
eine Ehrenkompanie der Reichswehr mit den rühmlichen  
Fahnen der alten Armee, die folgten 30 000 Kaffhauer-Ka-  
meraden, Kaffhauer-Jugend, Ehrenabteilungen des Stahl-  
helm, der SS. und SA., der Schutzpolizei mit mehreren tau-  
send Fahnen.

Die Vereine der ehemaligen stolzen Regimenter Pots-  
dams stellten zu dieser Parade ganze Gruppen der alten  
Truppenteile in Friedensuniform. Die ehemaligen Garde-  
Artilleristen führten bei der Parade ein Geschütz mit sich.  
Der Vorbemerkung an der Garnisonkirche endete mit einem  
Nielenaufmarsch im Potsdamer Stadion, das bis auf den  
letzten Platz gefüllt war.

### Erzengel von Horn

erklärte in seiner Ansprache, daß der Kaffhauerbund sich  
Adolf Hitler unterstellt habe, nicht weil er müßte, sondern  
weil er diesen Soldaten aus dem Schilgenreden, der  
Deutschland zum Aufbruch führte, freiwillig bejahet, weil es  
sich eins fühlt mit der nationalsozialistischen Bewegung und  
in diesem Aufbruch der Nation die Zukunft Deutschlands,  
sieht. Hindenburg und Hitler sind, schloß der Redner, von un-  
serem Geiste, und darum tragen wir ihnen freudig unser  
Soldatentum entgegen.

### Fünf SA-Männer bei Autozusammenstoß verletzt

Hagen, 3. Juli. Im Stadtteil Eppenhaußen wollte ein  
Lastauto einer Hagener Expeditionsfirma in eine Nebenstraße  
einbiegen, als ihm ein nachfolgender, in schnellem Tempo  
fahrender Lastkraftwagen einer Jertlochner Firma, der  
dreißig SA-Männer zu einer Kinoveranstaltung nach Hagen  
bringen sollte, mit voller Wucht in die Flanke fuhr. Der  
Jertlochner Wagen kippte zur Seite, so daß die dreißig SA-  
Männer herausgeschleudert wurden. Fünf von ihnen er-  
litten schwere Verletzungen. Der Chauffeur wurde verhaftet.

### Eine halbe Million Reichsmark unterverklagt

Düsseldorf, 3. Juli. Ein 53jähriger Bankdirektor aus  
Düsseldorf wurde wegen Betruges und Untreue in Haft ge-  
nommen. Er hat zahlreiche Personen, die ihm höhere Geld-  
beträge anvertrauten, fast reiflos um ihr eingebrachtes Geld  
betrogen. Es handelt sich bei der verurteilten Summe um  
einen Betrag von etwa 500 000 bis 600 000 Reichsmark.

### Hitler bleibt Katholik

Ämlich wird mitgeteilt: In der ganzen Welt sind Mel-  
dungen des Inhalts verbreitet worden, daß Reichkanzler  
Adolf Hitler der evangelischen Kirche beigetreten sei. Diese  
Behauptungen sind frei erfunden und erlogen. Reichkanzler  
Adolf Hitler gehört nach wie vor der katholischen Kirche an  
und beabsichtigt nicht, sie zu verlassen.